

# INFOTICKER

Nr. 24 | 25.06.2010 Neuigkeiten aus dem Brandenburger Parlament

 [www.cdu-fraktion-brandenburg.de](http://www.cdu-fraktion-brandenburg.de)



## Kampfmittelräumung

# Betreten verboten

### EXPLOSIVE GEFAHR FÜR BRANDENBURG

ALTE KRIEGSBOMBEN KÖNNTEN PLÖTZLICH ÜBERALL  
IN BRANDENBURG DETONIEREN



# WEG MIT DEN ALTEN KRIEGBOMBEN

CDU-Landtagsfraktion fordert Landesregierung mit Antrag zum Handeln auf

Die Gefahr der Detonation von Kampfmitteln aus dem Zweiten Weltkrieg ist in Brandenburg gleichbleibend hoch. Tatsächlich weist unser Land den höchsten Anteil an kampfmittelbelasteten Flächen in der Bundesrepublik auf. Das geht aus dem aktuellsten Jahresbericht des Kampfmittelbeseitigungsdienstes des Landes Brandenburg (KMBD) hervor. Eine Fläche, viermal so groß wie die Hauptstadt Berlin, gilt immer noch als belastet. Dabei steigt die Gefahr durch selbstdetonierende Bomben immer weiter an. Denn aufgrund von „Altersschwäche“ und Korrosionseinwirkungen auf die Kampfmittel werden die Sicherheitszünder immer poröser, können ganz versagen. Die Folge: Die Munition kann ohne jede Vorwarnung detonieren. Beispiele wie der Tod von drei Bombenentschärfern in Göttingen zeigen, wie hochexplosiv die Gefahr durch Kampfmittel auch heute noch ist. Allein in Brandenburg wurden im Jahr 2008 vom Land rund 6,3 Millionen Euro für die Bäumung von Kampfmitteln ausgegeben. Mit ihrem Antrag fordert unsere CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg die Landesregierung auf, ein brandenburgweites Kampfmittelbeseitigungskonzept zu erstellen. Insbesondere sollen eine

Prioritätenliste und ein Zeitplan für zu sondierende Verdachtsflächen erarbeitet werden. Außerdem fordert die CDU-Landtagsfraktion, bereit gestell-



Quelle: KMBD im Zentraldienst der Polizei des Landes Brandenburg, Jahresbericht 2006

te Gelder für die Kampfmittelbeseitigung frei zu geben. Der linke Finanzminister hatte diese Anfang Juni mit seiner plötzlichen Haushaltssperre eingestampft. Während der nächsten Landtagssitzung Anfang Juli soll im Parlament darüber abgestimmt werden.

Beinahe täglich werden in Brandenburg bei Bau- und Erdarbeiten neue Bomben entdeckt. Allein in der stark betroffenen Stadt Oranienburg werden noch mehr als 300 Blindgänger im Erdboden vermutet. Aber auch Gebiete und Städte wie Brandenburg, Potsdam, Cottbus und Schwarzhede/Ruhland sind stark betroffen. Auswirkungen hat die Bombengefahr nicht nur auf die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger sondern auch auf die wirtschaftliche Entwicklung. So müssen Bebauungsflächen zuerst auf mögliche Kampfmittelbelastungen untersucht und gegebenenfalls beräumt werden ehe überhaupt ein Bebauungsplan erstellt werden kann. Auch bei der Holzernte der Forstverwaltungen muss der brandenburgische Kampfmittelbesei-

tigungsdienst anrücken bevor der erste Baum gefällt werden kann.

Auftraggeber für Beräumungen sind deshalb vor allem Behörden des Landes und Kommunen. Aber auch die Zahl privater Antragsteller ist unverändert hoch. Private Anfragen verzeichnet der Kampfmittelbeseitigungsdienst (KMBD) vor allem in den Bereich Oranienburg/Lehnitz und dem Landkreis Märkisch Oderland. Rund 259 Tonnen Kampfmittel, also ungefähr 11 Lkw-Ladungen, wurden im Land Brandenburg im Jahr 2008 beräumt. Am häufigsten werden Handwaffenmunition, Nahkampfmittel wie Handgranaten, Minen, Spreng- und Zündmittel geborgen. Allein im Jahr 2008 wurden vom KMBD 1987 Brandbomben, 421 Sprengbomben und 1372 Raketen beräumt.

Der brandenburgische KMBD geht davon aus, dass die Beräumung dieser Altlasten des Ersten und Zweiten Weltkriegs noch Jahrzehnte andauern wird. Um so wichtiger ist deshalb der Antrag unserer Fraktion.

CS

## Büroeröffnung in Bad Belzig

Unser Abgeordneter Ludwig Burkardt hat am Donnerstag Am Markt 10 in Bad Belzig sein Bürgerbüro im Landkreis Potsdam-Mittelmark eröffnet. Damit ist unsere Fraktion mit ihren Abgeordneten und deren Bürgerbüros insgesamt 21 Mal vor Ort in den Regionen Brandenburgs vertreten.

Gemeinsam mit der brandenburgischen CDU-Bundestagsabgeordneten Andrea Voßhoff ist Ludwig Burkardt eine Bürogemeinschaft eingegangen. Sie sind damit Ansprechpartner für die Bürger vor Ort. cs



Ludwig Burkardt (l.) eröffnete sein Bürgerbüro in Bad Belzig.

# HÖHERES SICHERHEITSRISIKO DURCH STELLENABBAU

Polizeistrukturreform darf nicht zu Nachteilen für ländliche Gebiete führen

Unsere Landtagsabgeordneten Sven Petke und Danny Eichelbaum besuchten am Montag mit Jürgen Huber, dem Schutzbereichsleiter von Teltow-Fläming, die Polizeiwachen in Luckenwalde, Zossen und Ludwigsfelde. Beide Abgeordnete, die auch Mitglieder des Innenausschusses des Landtages sind, wollten sich vor Ort über die Arbeit der Polizei und die von Innenminister Rainer Speer (SPD) geplante Polizeistrukturreform informieren.

Petke und Eichelbaum befürchten eine Abnahme der subjektiven und objektiven Sicherheit durch den von der rot-roten Landesregierung geplanten Abbau von 1900 Polizeistellen. Außerdem sei mehr Polizeipräsenz vor den Schulen in Luckenwalde wünschenswert, sagte Petke. Er brachte zum Ausdruck, dass sich be-

reits jetzt der hohe Krankenstand der Polizeibeamten auf die Aufgabenerfüllung der Polizei auswirke. „Die Polizeistrukturreform darf nicht zu Nachteilen für den ländlichen Raum führen“, so der CDU-Innenexperte.

Gegenstand der Gespräche in der Polizeiwache Zossen war u.a. die verstärkte Zunahme politischer Kriminalität. Problematisch sei, dass sich vermehrt Jugendliche von der rechten Szene angesprochen fühlten. Deshalb seien nicht nur die Polizei, sondern auch das Elternhaus, die Schulen und Kommunen gefragt. Handlungskonzepte müssten entwickelt werden, die die Jugendlichen in die Gesellschaft einbinden.

Angesprochen wurde ebenfalls die erhöhte Gewaltbereitschaft gegen Polizeibeamte. Die beiden Abgeord-



Danny Eichelbaum (l.) und Sven Petke (2.v.l.) besuchten die Polizeiwachen in Luckenwalde, Zossen und Ludwigsfelde.

neten verwiesen auf eine geplante bundesgesetzliche Regelung. „Wer unseren Staat schützt, muss sich auch auf die Unterstützung des Staates bei Übergriffen verlassen können“, so Danny Eichelbaum.

Die Zahlen und Daten würden die Notwendigkeit für den Erhalt der Polizeiwachen in Zossen und Ludwigsfelde belegen. Gerade einmal 87 Polizisten, die in beiden Wachen tätig sind, betreuen 100 000 Einwohner im Norden des Landkreises Teltow-Fläming. Nach Meinung der Abgeordneten stellen 87 Polizisten angesichts einer hohen Kriminalitätsentwicklung im Bereich beider Polizeiwachen, einer steigenden Bevölkerungsentwicklung im Norden des Landkreises, der Nähe zur Großstadt Berlin und dem Großflughafen BBI mit den damit verbundenen Kriminalitätsbelastungen die unterste Grenze für die Aufrechterhaltung und Gewährleistung der Sicherheit in der Region dar.

In Ludwigsfelde haben sich bereits 2000 Bürgerinnen und Bürger an der CDU- Unterschriftenaktion zum Neubau und Erhalt der Polizeiwache vor Ort beteiligt. „Der hohe Krankenstand der Polizeibeamten von jeweils durchschnittlich 37 Tagen in Ludwigsfelde und 31 Tagen in Zossen sowie die nicht vollzogenen Beförderungen sind ein Beleg dafür, dass die Politik der rot-roten Landesregierung und das angekündigte Sparkonzert des Innenministers die Arbeit der Polizeibeamten vor Ort belastet und demotivierend auf die Polizisten einwirkt“, so der CDU-Rechtsexperte Danny Eichelbaum. *red/cs*

## Bürgerbüro in Wildau eröffnet

Auch im Landkreis Dahme-Spreewald haben Bürgerinnen und Bürger nun die Möglichkeit, in ihrer Region mit unseren Abgeordneten persönlichen Kontakt aufzunehmen.

Björn Lakenmacher feierte am Dienstag dieser Woche mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung die Eröffnung seines CDU Bürgerbüros in Wildau in der Karl-Marx-Straße 123.

„Unser CDU Bürgerbüro wird mit fachlichen Veranstaltungen und regelmäßigen Bürgersprechstunden zu einem lebendigen Ort der Begegnung, des Austausches und der Diskussion im Herzen meines Wahlkreises und des Landkreises Dahme Spreewald sein“, so Björn Lakenmacher zur Eröffnung. *red/cs*



Zur Eröffnung des Bürgerbüros trällerten einige Gäste gemeinsam mit Björn Lakenmacher (2.v.l.) die brandenburgische Landeshymne „Märksiche Heide“.



## TATZEIT 26. JUNI

Am 26. Juni erscheint die erste Sommerausgabe unseres INFOTICKERs! Sie ist auch in gedruckter Version erhältlich.

Wandeln Sie auf den Spuren unserer Abgeordneten durch die neue Wahlperiode. Lesen Sie unter anderem, warum die bisherige Politik der Platzeck-Linksregierung einem Sturzflug in die Sackgasse gleicht und, wo Sie unsere Abgeordneten persönlich antreffen können.

## TERMINHINWEISE

### Hier treffen Sie uns.

Am Samstag, den **26. Juni**, sind wir zum Landesparteitag der CDU Brandenburg im Dorint Hotel in **Potsdam** mit dem gesamten Fraktionsteam live vor Ort. Sprechen Sie uns doch einfach einmal an!

### Hier wird diskutiert.

Wie sicher werden unsere Straßen nach einem voraussichtlichen Abbau von fast 2000 Stellen bei der Brandenburger Polizei noch sein? Was bedeutet das für die Menschen vor Ort? Darüber wollen unsere Abgeordneten Dierk Homeyer und Sven Petke am Montag, den **28. Juni**, ab 19 Uhr im **Alten Rathaus in Fürstenwalde** gemeinsam unter anderem mit Mitgliedern des Polizeipräsidiums, der Polizeigewerkschaft und natürlich den Bürgern diskutieren.



# BRANDENBURGER BRIEFE

**In Reaktion auf die Artikel in unserem INFOTICKER und das Engagement unserer Abgeordneten erreicht die Redaktion immer wieder Post von Leserinnen und Lesern aus ganz Brandenburg. Werner Hahn aus Eichwalde machte uns mit seinem Brief auf ein ganz besonderes Engagement der Einwohner und Unternehmer in seinem Heimatort aufmerksam. Bis vor wenigen Jahren war beispielsweise die Einkaufsstraße des 6000-Einwohner-Städtchens wie leer gefegt. Heute herrscht dort geschäftiges Treiben, zahlreiche Bepflanzungen verschönern das Stadtbild.**

„Wir haben nicht nur gesagt, dass wir etwas ändern müssen, sondern haben uns ein Ziel gesetzt. Wir haben festgelegt, dass unsere Gemeinde die sauberste, schönste und wirtschaftlichste Vorstadt von Berlin wird, grün und blühend auf dem Weg nach Brandenburg“, erzählt Werner Hahn, Vorsitzender des Eichwalder Gewerbeverbandes e.V. 92.

„Der Wirtschaftsstandort ist unsere Einkaufsmeile wie auch unsere Handwerker und Geschäftsleute. Hier haben wir unsere Prioritäten gesetzt. Rasenrabatten mit Rosen und blühenden Sträuchern zieren unsere Bahnhofsstraße. Ein neuer Markt und Festplatz wurde 2009 zum Rosenfest errichtet. Die Rosenfeste feiern wir schon seit 100 Jahren“, berichtet

Hahn stolz. Beim Bau des Marktplatzes hätten die Eichwalder Gewerbetreibenden sehr aktiv mitgewirkt. „Allein drei im Gewerbeverband aktive und als selbst-

ständige Handwerkermeister tätige CDU-Mitglieder leisteten zirka 800 freiwillige, unbezahlte Arbeitsstunden beim Bau des Markt und Festplatzes“, erzählt Werner Hahn.

Weiterhin habe man sich in der Stadt für eine Citytoilette eingesetzt. Eine selbst erstellte Weihnachtsbeleuchtung werde zur Freude aller Einwohner jährlich zum großen Fest angebracht.

„Wir möchten auch unsere Ortseingänge besser, freundlicher und blühender gestalten.

Auf dem Kirchplatz sollen zudem blühende Rosenrabatten entstehen“, berichtet Werner Hahn über das neueste Engagement.

Dafür werde mit Benefizkonzerten und Sponsoring gesammelt. „Als Mitglieder des Gewerbeverbandes versuchen wir auch den Tourismus im Ort anzukurbeln.



Auch das wird uns sicher gelingen“, gibt sich der Vereinschef zuversichtlich. „Vor wenigen Jahren war unsere Einkaufsmeile, die Bahnhofsstraße, immer wie leer gefegt. Heute bekommt man kaum einen Parkplatz“, freut sich Hahn. „Ein sehr gutes Team verbindet unsere CDU mit dem Mittelstand unserer Gemeinde.

„Besuchen Sie doch mal unser Eichwalde zum jährlichen Rosenfest

oder zu unserem Plumpenfest der ortsansässigen Handwerker und Geschäftsleute im Jahr 2011“, lädt Gewerbevereinsvorsitzender Werner Hahn ein. cs



Eichwalde im Landkreis Dahme-Spreewald. Engagierte Bürger und Gewerbetreibende haben es geschafft, aus der einstigen trostlosen Einkaufsstraße eine blühende Flaniermeile zu machen. Mit Eigeninitiative ist in jedem Ort viel möglich, sagen sie.